

Antrag: Das CSD Bündnis Jena arbeitet nicht mit [REDACTED] Bischoff sowie Organisationen, in denen er federführend tätig ist, zusammen

Antrag:

Das CSD Jena Bündnis wird nicht mit [REDACTED] Bischoff zusammenarbeiten und auch nicht mit Vereinen, Initiativen, Referaten und Organisationen (im Folgenden nur noch „Organisationen“ genannt), in denen er federführend tätig (d.h. bspw. als Vorstandsmitglied oder Referent) ist.

Bei einem Rücktritt [REDACTED] kann erneut diskutiert werden, ob die bis dato betroffene Organisationen etc. teilnehmen dürfen. Jedoch gilt ein Ausschluss pro Planungsperiode.

Begründung:

Das Vertrauen der Mehrheit des CSD Jena Bündnisses in [REDACTED] ist zerstört und seine Einflussnahme auf Organisationen, in denen er federführend tätig ist, erfahrungsgemäß enorm. Er hat sowohl als Einzelperson, als auch im Namen der Organisationen mehrfach gegen Mehrheitsbeschlüsse und eigenen Versprechen (auch schriftliche) gehandelt.

Beispielhaft ist v.a. der Umgang mit ...

... der Website (er erstellte kurz vor dem CSD 2019 ohne Absprache und ohne Meldung plötzlich eine neue Website, die er auch auf die Flyer druckte),

... der Facebookseite (die er ohne Rücksprache erstellte und zu der er dem Bündnis erst nach Monaten – schriftlich zugesichert – Administratorrechte gewährte, um sie dann Ende November vergangenen Jahres wieder zu kapern),

... den Finanzen (die er als Bündnismitglied organisierte und für die er als QueerLounge-Vertreter Anträge stellte, sie aber im Laufe der Zeit komplett unter das Dach der QueerLounge schob, um unter diesem Vorwand dem Bündnis dann jegliche Auskünfte zu allen finanziellen Dingen zu verweigern)

... die geheime Vereinsgründung des CSD Jena e.V. (zu dem keines der Bündnismitglieder explizit eingeladen wurde und obwohl eine Gründung durch das Bündnis bewusst nicht geschah – also gegen eine Mehrheitsentscheidung des Bündnisses)

... und zahlreiche weitere Versprechungen, Mehrheitsbeschlüsse und Absprachen, über die er sich wissentlich hinwegsetzte.

Der komplette Zusammenhang hat das Vertrauen des CSD Bündnisses in [REDACTED] und Organisationen, in denen er federführend tätig ist, leider nicht nur erschüttert, sondern gänzlich gebrochen. Teilnehmer des Bündnisses fühlen sich außerdem schikaniert und in seiner Gegenwart nicht sicher, was in einer Gruppe, die auch einen sicheren Raum bieten möchte, eine große Schwierigkeit darstellt.

Erst jüngst (vergangene Woche) kristallisierte sich heraus, dass er im Namen des CSD Jena e.V. 1000€ beim Studierendenrat der FSU Jena beantragt hat sowie als Referent des QueerParadies-Referats an der FSU Jena zusammen mit der QueerLounge eine CSD AfterShow-Party im Rosenkeller organisiert. Beides zeigt, dass [REDACTED] noch nicht einmal in den Planungs- und Brainstormingtreffen des CSD e.V. (in dem er ja Vorstandsvorsitzender ist) transparent macht, was er für den/ einen CSD plant und bereits geplant hat, denn nichts davon wurde je erwähnt.

Um einen indirekten Einfluss durch Machtpositionen wie einem Vorstandsvorsitz zu vermeiden, kann außerdem nicht mit Organisationen zusammengearbeitet werden, in denen [REDACTED] federführend tätig ist. Die Vergangenheit hat leider gezeigt, dass [REDACTED] solche Positionen ausnutzt, um Dinge in seinem Sinne zu beeinflussen, ohne Rücksicht auf Mehrheitsentscheidungen, vorherige Versprechungen und anderes.

Resultierend daraus erachtet das CSD Jena Bündnis leider eine weitere Zusammenarbeit mit [REDACTED] Bischoff sowie Organisationen, in denen er federführend tätig ist, als nicht möglich.